DER DUFT DES ARVENHOLZES

Wohnungsum- und -rückbau auf hohem Niveau

DAS WURDE GEMACHT

- Rück- und Umbau einer Altbauwohnung in einem herrschaftlichen Haus aus dem 17. Jahrhundert
- Klärung des Grundrisses, Herausarbeitung alter Beläge und Oberflächen

Vorher

Manche Umbaumaßnahme ähnelt eher der Tätigkeit eines Archäologen, der Schicht um Schicht herausarbeitet, um schließlich zum Wesen des Vorgefundenen zu gelangen. Die Architekten Christian Klainguti und Gian-Reto Rainalter gingen beim Umbau der Vierzimmerwohnung im Oberengadiner Ort Zuoz in etwa so vor, indem sie zunächst den unter unsachgemäßen Einbauten der 1960er-Jahre verschütteten Bestand sichteten, die Rückbauten entfernten und die unter Teppich- und PVC-Belägen oder Werkstoffplatten verborgenen Arvenholzoberflächen zutage brachten. So wurde die hohe bauliche Qualität des Anwesens, das von der im Engadin berühmten Familie Planta errichtet worden war, adäquat ins Heute übertragen.

Wohlfühlen mit dem Holz der Arve – Gereinigt verströmt das vor Jahrhunderten eingebaute Holz des im Engadin heimischen Nadelbaums wieder seinen angenehmen Geruch. Freigelegt oder neu verlegt wurden historische Holzböden im Ess- und im Wohnzimmer (ehemals *chambra),* das komplett mit Arvenholz ausgekleidet ist und sich heute wieder fast wie vor mehreren Hundert Jahren zeigt – abgesehen von der in den 1960er Jahren erfolgten Anhebung der Decken und der Vergrößerung eines Fensters, das der Belichtung durchaus gut tut. Das Esszimmer, die ehemalige Sommerstube aus dem 17. Jahrhundert, wurde grau gestrichen. Im Wohnzimmer *(chambra)* wurde ein neuer Arvenholzboden verlegt, alle übrigen Zimmer bekamen Lärchenholzböden.

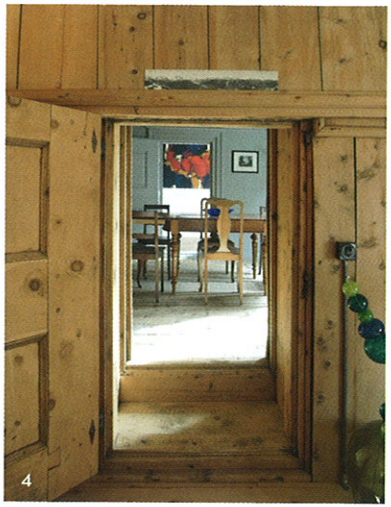
Altes und Neues zusammenwirken lassen
Die vorgefundenen, teils aus der Erbauungszeit stammenden Holztüren hat man aufgearbeitet und wieder eingebaut, historisches Mobiliar harmoniert mit hochwertigem modernen Design, das zum Teil von Aita Bott entworfen worden ist. In der Küche korrespondiert etwa eine Sitzecke im typischen Engadiner Stil mit der neuen, kubischen Kochinsel. Der Eingangsbereich ist umstrukturiert und das bestehende Bad entfernt worden, das neue Badezimmer entstand ebenso wie das Büro und das Schlafzimmer aus der Zusammenlegung von kleineren Zimmern mit dem Korridor. Es entstand ein unprätentiöses und feinfühliges Ganzes, das gerade durch seine Zurückhaltung und die enge Verbindung von Alt und Neu höchste Wohnqualität geschaffen hat.

1 *Die chambra (Schlafzimmer), heute Wohnzimmer. Die Wände bis zum Fries und das kleine Fenster stammen aus dem 18. Jahrhundert.*

2 *Hauptfassade des Doppelhauses direkt am Platz mit dem Dorfbrunnen*

3 *Oberer Eingang (Haupteingang), früher von Menschen und Tieren (Heuwagen) genutzt. Der untere Eingang (rechts) war früher der Zugang zum Stall.*

3



4

5

1 Wohnen
2 Essen
3 Zimmer
4 Eingang
5 Küche
6 Bad

Grundriss

1 *Das Schlafzimmer entstand beim Umbau aus ehemaliger Küche und Korridor. Es erhielt einen neuen Lärchenboden und eine Lärchentüre.*

2 Suler sur *(Korridor und Eingangsbereich) mit originalen Decken aus Lärchenholz und neuem, massivem Lärchenholzboden*

3 *Die Sommerstube* (stüva sur) *mit originalem Boden aus Arvenholz. Links der Durchgang zur Küche*

4 *Durchblick vom Wohnzimmer durch die* stüva *in die Küche*

5 *Moderne weiße Küche mit Durchblick zur Arvenholzstube* (stüva)

WICHTIGE BAUDATEN

Standort: Zuoz/Oberengadin (Schweiz)
Ursprüngliche Erbauungszeit: um 1636
Umbauzeitraum: 2013 (6 Monate)
Grundstücksgröße: 292 m²
Wohnfläche: nach Umbau 121 m²
Energiekonzept: Bestand
Gesamtkosten: keine Angaben

1

2

3